

# Sportzentrum "Hard" Langenthal : Beispiel einer modernen Gesamtplanung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783894>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Beispiele von heute bereits ausgeführten HIB-Tennishallen

Anhand der nachstehend aufgezählten Beispiele sollen unter anderem die marktgerechte Bedürfnisbefriedigung, die vielseitige Kombinierbarkeit mit Annexbauten sowie – nicht zuletzt – die kostengünstige Realisierung dokumentiert werden.

#### Tenniszentrum Düdingen FR

Grösse 3 Hallen- und 4 Aussenplätze  
Annexbauten Garderoben, 2 Squash-Anlagen, Restaurant, Sportshop  
Baujahr 1978  
Bauherrschaft private Gesellschaft  
Anlagekosten etwa 2,2 Mio. Franken (ohne Landerwerb)

#### Tenniszentrum La Chaux-de-Fonds

Grösse 2 Hallenplätze (Aussenanlagen bereits bestehend)  
Annexbauten Bereits bestehend oder durch Tennisclub in eigener Regie vorgesehen  
Baujahr 1979  
Bauherrschaft Tennisclub La Chaux-de-Fonds im Baurecht auf Gemeindetermin  
Kosten rund 1,1 Mio. Franken (ohne Land)

#### Tenniszentrum Heimberg

Grösse 5 Hallen- und 4 Aussenplätze  
Annexbauten Garderoben, Restaurant, Sportshop, dazu als separate Bauteile: Hallenbad, Minigolf und Campingplatz  
Baujahr 1979  
Bauherrschaft Club Intersport, CIS, im Baurecht auf Gemeindetermin  
Kosten rund 3 Mio. Franken (nur Tennisanlage, ohne Land)

#### Tenniszentrum Crissier VD

Grösse 6 Hallen- und 3 Aussenplätze  
Annexbauten Garderoben, 4 Squash-Anlagen, Restaurant, Sportshop  
Baujahr 1980  
Bauherrschaft private Gesellschaft  
Kosten etwa 3,9 Mio. Franken (ohne Land)

#### Tenniszentrum Burgdorf

Grösse 4 Hallenplätze  
Annexbauten werden durch Tennisclub selber erstellt  
Baujahr 1980  
Bauherrschaft private Gesellschaft mit Beteiligung des Tennis-

clubs Burgdorf und des Schweizerischen Tennisverbandes STV (Zentralschweizerisches Leistungszentrum)

Kosten etwa 1,3 Mio. Franken (ohne Land)

#### Tenniszentrum Grenchen

Grösse 4 Hallenplätze  
Baujahr und erstellt 1978 durch Tennisclub und private Betriebs-  
Bauherrschaft gesellschaft mit eigenem Architekten (als ohne HIB-Generalbauunternehmung), jedoch unter Übernahme des Isler-Schalen-Systems

#### Tenniszentrum Lausen BL (zurzeit im Bau)

Grösse 5 Hallen- und 4 Aussenplätze  
Annexbauten Garderoben, Restaurant, Sporthop, Abwartwohnung  
Baujahr Eröffnung Ende 1981  
Bauherrschaft private Gesellschaft  
Kosten etwa 4,4 Mio. Franken

#### «Swiss-Indoors» – Center in Allschwil BL (zurzeit im Bau)

Grösse 4 Hallenplätze, 4 Badminton-Plätze, 8 Squash-Anlagen  
Annexbauten Garderobe, Büros, Wohnung, Restaurant, PW-Einstellhalle  
Baujahr Eröffnung Ende 1981  
Bauherrschaft private Gesellschaft  
Kosten etwa 5,5–6 Mio. Franken

#### Tenniszentrum Langenthal (zurzeit im Bau)

Grösse 4 Hallen- und 6 Aussenplätze  
Annexbauten Garderoben, 2 Squash-Anlagen, 4 Bowlingbahnen, Shop-Boutique, Restaurant, Kongressräume, Hotel garni (50 Betten)  
Baujahr Eröffnung Herbst 1981  
Bauherrschaft private Gesellschaft mit Beteiligung des Tennisclubs  
Kosten etwa 8,5 Mio. Franken (inkl. Landerwerb)

#### Kommende Projektvorhaben

In Verbindung mit Club Intersport, CIS, Ostermundigen, sollen in nächster Zukunft folgende Anlagen realisiert werden:

Emmen/Luzern (5 Hallen)  
Solothurn (6 Hallen)  
Losone (5 Hallen)  
Marin NE (6 Hallen)  
Orpund/Biel (6 Hallen)

Ein Teil dieser Projekte wird bereits im laufenden Jahr baulich in Angriff genommen.

## Sportzentrum «Hard» Langenthal – Beispiel einer modernen Gesamtplanung

Ein modernes Beispiel für weit-sichtige Gesamtplanung eines Sportzentrums unter Berücksichtigung des regionalen Charakters der Anlage stellt das zurzeit in seiner ersten Ausführungsstufe im Bau stehende Sportzentrum «Hard» in Langenthal (Kanton Bern) dar. Obwohl Gesamtplanungen in der Regel den Nachteil aufweisen, dass eine speditive Realisierung kaum erfolgen kann,

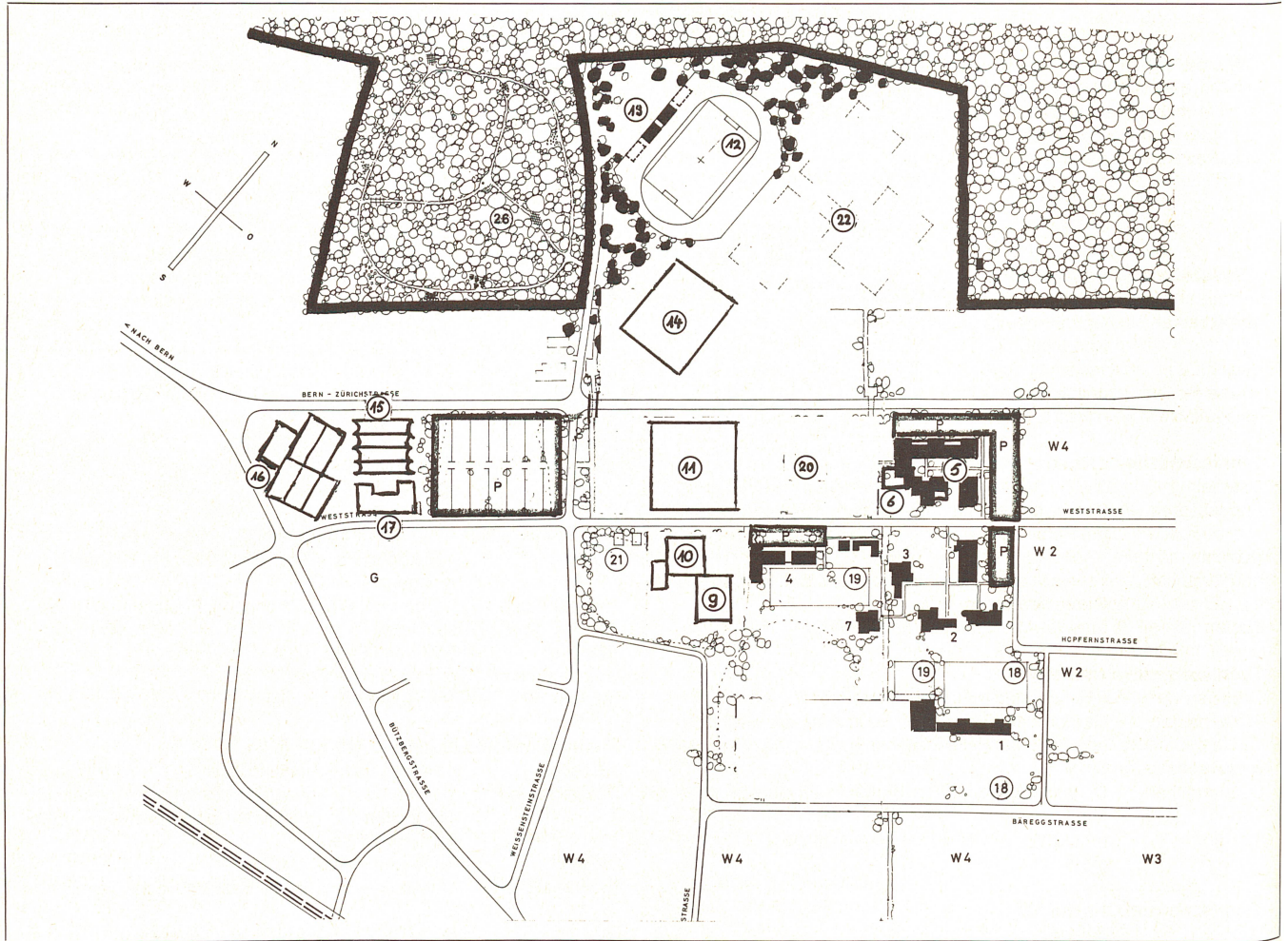
muss beim Beispiel Langenthal heute bereits festgestellt werden, dass sich der Aufwand einer recht weit gehenden Gesamtplanung – nebst der Erstellung von Sportstätten durch die Gemeinde und der kurz- und mittelfristigen Planung eines integrierten Schulzentrums ist in jüngster Vergangenheit auch noch ein auf private Initiative hin geplanter Anlagenteil (Tennis und Hotellerie) hinzugekommen – ein-

deutig gelohnt hat, dürfte doch hier im Endausbau ein regionales Bildungs-, Kultur- und Sportzentrum entstehen, wie es weitherum seinesgleichen sucht.

#### Langjähriger Werdegang

Im «Hard-Quartier» an der nördlichen Peripherie der 13000 Einwohner zählenden Gemeinde Langenthal waren bereits eine Quartier-Primarschule, das Gymnasium

und das staatliche Lehrerseminar angesiedelt, als in den sechziger Jahren die Bedürfnisse und Forderungen nach neuen Sportanlagen im Oberaargau immer grösser wurden. 1967 gab dann der damalige Gemeinderat eine generelle Studie in Auftrag, welche die Basis zu einem Richtplan bildete, aufgrund dessen 1970 ein Landabtausch zwischen Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde realisiert und



Schul- und Sportzentrum «Hard» in Langenthal – Situation/Gesamt-richtplan:

- 1 Primarschule «Hard»
- 2 Seminar
- 3 Gymnasium
- 4 Turnhallen Seminar + Gymnasium
- 5 Berufsschule (Gewerbeschule)
- 6 Erweiterung Berufsschule (kaufm.)
- 7 Erweiterung Mittelschulen
- 8 Turnhalle Primarschule «Hard»
- 9 Sporthalle (Dreifach-Turnhalle)
- 10 Hallenbad
- 11 Eishalle
- 12 Leichtathletikstadion
- 13 Tribünen- und Garderobegebäude
- 14 Hartplatz (Spiele und Leichtathletik)
- 15 Tennishallen
- 16 Tennisplätze
- 17 Hotel Garni
- 18–22 Spielfelder

vom Volk genehmigt wurde. Der Ausarbeitung eines Vorprojektes im Dezember 1972 folgte die Krediterteilung für ein Bauprojekt und 1974 die Einsetzung einer Spezialbaukommission. Inzwischen war parallel dazu die im Richtplan ebenfalls enthaltene Gewerbeschulanlage projektiert und deren bauliche Realisierung in Angriff genommen worden. Für das Sportzentrum-Projekt folgte nun die beschwerliche Phase der Subventionsabklärung, die sich infolge der grossen Zahl möglicher Beitragsausrichter äusserst komplex darbot. Im Jahre 1978 beschloss schliesslich der Gemeinderat, das Sportzentrum «Hard» gemäss vorliegendem Projekt in Etappen zu verwirklichen, und der Souverän bewilligte die zur Realisierung der ersten Etappe erforderlichen Kreditmittel (9,4 Mio. Franken) überraschend klar.

**Das Projekt**

Neben den bereits erwähnten und heute erstellten Schulbauten (der Richtplan sieht hier übrigens längerfristig noch die Erstellung eines kaufmännischen Berufsschulhauses vor) umfasst das eigentliche

Sportzentrum folgende Projektteile:

- in einer ersten Bauetappe eine Aussenanlage mit 400-m-Rundbahn und Spielfeldern, eine Dreifach-Turnhalle mit darunter liegender Zivilschutzanlage (200 Liegestellen) sowie Parkplätze mit zugehöriger Fussgängerunterführung als Zugang zum Stadion,
- in der zweiten Etappe die Hochbauten (Tribüne und Garderobegebäude) und Trainingsplätze zur Aussenanlage,
- und in der dritten Projektetappe ein an die Mehrfachhalle angebautes Hallenbad.

Die Kosten für das gesamte Projekt wurden seinerzeit mit rund 20,5 Mio. Franken veranschlagt. Durch die Hauptstrasse Bern–Zürich und durch die Unterschiede im Zonenplan an der Ortsperipherie ergibt sich eine ideale und nach erfolgtem Endausbau auch funktionelle Trennung der Aussenanlagen – die Sportanlagen sind auf drei Seiten von Wald umgeben und werden so zum eigentlichen «Waldstadion» – von den übrigen Teilen (grössere Gebäudekomplexe) des Sportzentrums.

**Aufwertung durch private Initiative**

Auf rein privater Basis ist schliesslich vor kurzem eine respektable Aufwertung des gesamten Zentrums erfolgt, indem als weitere Bestandteile in unmittelbarer Nähe und in die Gesamtplanung richtigerweise sofort miteinbezogen eine moderne Tennisanlage (4 Hallenplätze vom Typ HIB-Tennishallen, Squash- und Bowling-Anlagen, Freiluftplätze) sowie ein Hotelleriebetrieb mit Hotel Garni und Kongresszentrum geplant wurden und heute bereits im Entstehen begriffen sind. Innerhalb kürzester Distanzen sind somit heute rund um die mehrfach nutzbaren und zentralen Parkplätze verschiedene polysportive Anlagen im Entstehen, was nur dank rechtzeitigem und weitsichtiger, aber auch jederzeit beweglicher und anpassungsfähiger Gesamtplanung aufgrund eines Richtplanes möglich wurde.

Ja, der seinerzeit erfolgte Landabtausch öffnet sogar die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Ausbaupläne (zum Beispiel Kunsteisbahn, Pferdesport) ins Auge zu fassen.